



ROTE LISTE® 2018

Die aktuelle ROTE LISTE® 2018 Buchausgabe ist erschienen. Die ROTE LISTE® ist ein Arzneimittelverzeichnis für Deutschland (einschließlich EU-Zulassungen) und wird von der Rote Liste Service GmbH herausgegeben und verlegt. Von der externen Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) wird sie als „trusted source“ (zuverlässige Quelle) für Arzneimittelinformationen in Deutschland geführt.

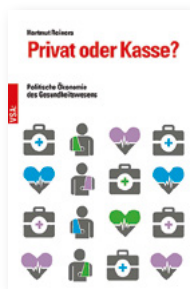


Die ROTE LISTE® enthält Kurzinformationen zu Humanarzneimitteln und bestimmten Medizinprodukten, die aus Fach-, Gebrauchs- und Produktinformationen erstellt werden. Sie richtet sich an medizinisch-pharmazeutische Fachkreise mit dem Zweck, diese über im Handel befindliche Präparate zu informieren. Die Veröffentlichung von Präparaten in der ROTE LISTE® liegt in der Verantwortung der pharmazeutischen Unternehmen.

Herausgeber: Rote Liste Service GmbH. ROTE LISTE® 2018 Buchausgabe. Kunststoffband, ISBN 978-3-946057-30-7, 78 Euro zzgl. Versandkosten. Verlag Rote Liste® Service GmbH, Frankfurt/Main. Weitere Infos: www.rote-liste.de

Privat oder Kasse?

Das Gesundheitswesen in Deutschland ist die Erwerbsgrundlage für 5,2 Millionen Menschen, die über elf Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften. Aus guten Gründen wird es nicht über den Markt gesteuert, sondern über Politik, Rechtsnormen und kollektive Vertragssysteme. Deshalb stoßen hier wirtschaftliche Interessen auf ethische Normen



sowie politische Vorgaben und werfen Fragen auf, die in diesem Buch beantwortet werden: Weshalb ist das Gesundheitswesen von Marktversagen geprägt?, Machen die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt die soziale Krankenversicherung für alle BürgerInnen unbezahlbar?, Wie wird das deutsche Gesundheitswesen finanziert?, Worin unterscheiden sich die gesetzliche und private Krankenversicherung?, Welche Leistungen bietet die gesetzliche Krankenversicherung, wer legt sie fest und kontrolliert ihre Qualität?, Wie ist die medizinische Versorgung strukturiert?, Welche Aufgaben haben Arztpraxen und Krankenhäuser?, Wie werden die Arztpraxen und Krankenhäuser honoriert?, Wie funktioniert der Arzneimittelmarkt und welche Rolle spielt die Pharmaindustrie?, Welche Aufgaben hat die Pflegeversicherung? bzw. Welche Reformen müssen von der Gesundheitspolitik vorrangig angegangen werden?

Herausgeber: Hartmut Reiners. Privat oder Kasse? Politische Ökonomie des Gesundheitswesens. 144 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-89965-760-9. 11,80 Euro. VSA: Verlag Hamburg.

Erste Maßnahmen bei Sportverletzungen

Zugegeben – es ist sicherlich nicht das erste Handbuch über Sportverletzungen. Doch es ist eines, das sich speziell an Sportler und Betreuer richtet. Der Autor beschreibt in diesem Kompendium die am häufigsten auftretenden Verletzungen im Leistungs- und Freizeitsport, deren Erstbehandlung vor Ort sowie mögliche weitere Therapien.



Dabei wird – auf verständliche Art – vorwiegend die Behandlung von sportorthopädischen Krankheitsbildern aufgezeigt. Im Schlusskapitel des Buches finden sich praktische Anleitungen zum Taping der häufig verletzten Strukturen. In Bildern wird das Anlegen von Funktions-Tapes zur Stabilisierung, sowie das Kinesio-Taping veranschaulicht. Diese Erstmaßnahmen in der Sporttasche oder als E-Book auf dem Smartphone ermöglichen einen schnellen Zugriff zu den wichtigsten, ersten Schritten nach einer Sportverletzung.

Eigentlich ein „Must-have“ gerade auch für Fachübungsleiter, Trainer und alle, die sich In- und Outdoor bewegen, wird doch besonders die Wichtigkeit der Erstmaßnahmen am Verletzungsort hervorgehoben, um eine möglichst günstige Entwicklung der ersten Heilungsphase zu erzielen. In den meisten Fällen ist anschließend ein erfahrener Sportarzt hinzuzuziehen. Klar ist, dass es sich hierbei um keine „Erste-Hilfe-Fibel“ für lebensbedrohliche Verletzungen handelt.

Herausgeber: Thomas Stahl. Erste Maßnahmen bei Sportverletzungen. Ein Handbuch für Sportler und Betreuer. 128 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-9818769-0-1. 21,90 Euro. Verlag 5 Seen, Berg.

Gesundheitspolitik

Keine Legislaturperiode vergeht ohne größere oder kleinere Reformen in der Gesundheitspolitik. Das Gesundheitssystem muss beständig angepasst werden – an ökonomische, soziale, technische und medizinische Veränderungen. Nach wie vor sind auch viele Strukturprobleme im Gesundheitswesen nicht gelöst. Das Spannungsfeld zwischen optimaler



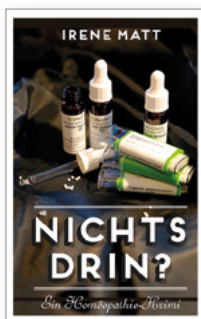
Versorgung und Finanzierbarkeit des Systems wird daher auch nach der Bundestagswahl 2017 Schauplatz für Reformbemühungen bleiben. Gesundheitspolitik – Akteure, Aufgaben, Lösungen benennt die wichtigsten Handlungsfelder der 19. Legislaturperiode und zeigt Reformoptionen auf.

Das Buch bietet einen Einstieg in die Gesundheitspolitik und vermittelt die Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik auf einfache und anschauliche Weise. Um den Blick auf die zukünftigen Herausforderungen und Handlungsoptionen zu vervollständigen, kommen darüber hinaus weitere Akteure der Gesundheitspolitik zu Wort.

Herausgeber: Franz Knieps. Gesundheitspolitik. Akteure, Aufgaben, Lösungen. 1. Auflage, 280 Seiten, 21 s/w-Abbildungen, 5 Tabellen, Paperback, ISBN 978-3-95466-279-1. 39,95 Euro. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.

Nichts drin?

Nichts drin? Für die Komissarin Alexandra Rau ist es eine Frage auf Leben und Tod. Zusammen mit ihrem kauzigen Kollegen, Isidor

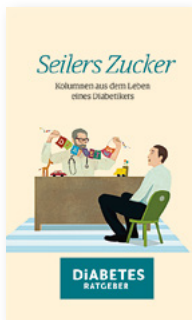


Rogg, ermittelt sie im Hotzenwald. Zwei ungewöhnliche Todesfälle beanspruchen ihre ganze Energie. Etwas stimmt nicht, das spürt die Kommissarin ganz genau, aber sie muss sich zunächst den Umständen beugen. Beide Fälle sollen als Suizid abgelegt werden. Isidor, dessen Hobby die Etymologie ist, erklärt ihr resigniert, Mord sei schließlich auch nur ein Mittel um zu sterben. Doch dann kommt der Zufall der erfahrenen Kommissarin zur Hilfe. Die Geschichte, die sich ihr offenbart, ist atemberaubend und beschäftigt nicht nur die Kripo und die Justiz, sondern auch mehrere medizinische Gutachter. Sollten homöopathische Globuli eine Rolle spielen?

Herausgeber: Irene Matt. **Nichts drin?** 361 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-8691-7553-9. 20 Euro. Verlag am Eschbach.

Seilers Zucker

Was tun gegen Spritz-Alzheimer? Darf man Selbsthilfegruppen hassen? Und wie frisiert man die Werte im Blutzucker-Tagebuch? Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Hamburger Journalist und Typ-1-Diabetiker Stephan Seiler seit mehr als acht Jahren als Kolumnist für den *Diabetes Ratgeber*, mit rund drei Millionen Lesern Deutschlands meistgelesene Zeitschrift speziell für Diabetiker.



Für das nun erschienene Buch in handlichem Kleinformat hat die Redaktion des Wort & Bild Verlages ihre 35 Lieblingskolumnen zusammengestellt, die die Künstlerin Claudia Lieb eigens illustriert hat.

Herausgeber: Marc Becker. **Seilers Zucker. Kolumnen aus dem Leben eines Diabetikers.** 145 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-927216-48-8. 9,90 Euro. Wort & Bild Verlag, Baierbrunn.

Die Hauptstädte Europas

Ob Andorra la Vella, Brüssel, Helsinki, Paris oder Warschau – all diese Städte verbindet eines: Es sind Hauptstädte der Länder Europas. Manche wie Athen und Rom waren bereits in



der Antike Metropolen und gelten als Wiege der abendländischen Zivilisation. London, Paris und Moskau etablierten sich ab dem ausgehenden Mittelalter als Landeszentren und sind heute mit jeweils rund zehn Millionen Einwohnern wahrhafte Weltstädte, während die etwas jüngeren Kapitalen Madrid und Berlin auf dem Sprung dazu sind.

Aber auch die mittelgroßen Hauptstädte Europas – etwa Stockholm, Helsinki, Riga in Skandinavien und im Baltikum, Dublin, Brüs-

sel, Lissabon in Westeuropa, Wien, Prag, Budapest in Mitteleuropa, Belgrad, Sofia, Kiew in Südost- und Osteuropa – haben hinsichtlich Architektur, Kultur und Urbanität viel zu bieten.

Begeben Sie sich auf eine Reise durch Europas faszinierende Hauptstädte und erleben Sie die „geeinte Vielfalt“ mit prägnanten Bildern und informativen Texten.

Herausgeber: Kunth Verlag. **Die Hauptstädte Europas. Alle europäischen Hauptstädte von Amsterdam bis Zagreb.** 240 Seiten, 517 Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-95504-127-4. 19,95 Euro. Kunth Verlag, München.

Benefizkonzerte des Deutschen Ärztechors und des Deutschen Ärztorchesters



Musizieren als Wohltat – Diesen Anspruch und Beweggrund haben sich der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärztorchester auf die Fahnen geschrieben. Seit 2007 veranstalten beide Ensembles gemeinsam Benefizkonzerte, deren Erlöse regionalen Hilfsorganisationen zugutekommen.

Sie verbinden so ihre Freude an der Musik mit der ärztlichen Grundhaltung, sich Menschen in sozialer oder krankheitsbedingter Not zuzuwenden, aber auch förderungswürdige kulturelle Projekte zu unterstützen. Auf diese Weise haben der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärztorchester bisher mehr als 50 Benefizpartner aus dem medizinischen, kirchlichen und karitativen Bereich durch ihre Musik unterstützt.

Die nächste gemeinsame Projektphase findet im süddeutschen Raum statt und wird am Freitag, 27. Juli 2018, 19:30 Uhr in der Klosterkirche Roggenburg und am Samstag, 28. Juli 2018, 19:30 Uhr in der Pauluskirche Ulm zu zwei Aufführungen von Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ (Hob. XXI:3) führen.

Alexander Mottok, der Dirigent des Deutschen Ärztorchesters, wird zusammen mit Uta Singer, verantwortlich für die Choreinstudierung, in gewohnter Professionalität beide Ensembles zu Höchstleistungen anspornen. Als Solisten treten auf: Katharina Leyhe (Sopran), Michael Connaire (Tenor) und Konstantin Heintel (Bass).

Die Einnahmen gehen an das Kloster Roggenburg für Projekte im Bereich Familien- und Umweltbildung sowie Kulturarbeit. In Ulm kommt der Erlös der „Aktion 100 000“ zugute, wobei das heilungsfördernde Rahmenprogramm der Universitäts-Kinderklinik bezuschusst wird.

Seit zehn Jahren treffen sich etwa zweimal im Jahr bei Projekten des Deutschen Ärztechors sangesbegeisterte Ärztinnen und Ärzte, Studierende der Medizin und Angehörige medizinischer und medizinverwandter Tätigkeitsfelder aus allen Teilen Deutschlands zum gemeinsamen Musizieren. Bei Interesse und Befähigung an dieser guten Chor- oder Orchestergemeinschaft freuen sich beide Ensembles über Kontaktaufnahme unter k.eckardt@aerztechor.de oder sekretariat@aerztorchester.de